

Wie können ländliche Räume attraktiv für Fachkräfte aus dem Ausland werden?

-Analyse, Handlungsempfehlungen, Good Practice-

Cemalettin Özer,

Geschäftsführender Gesellschafter der MOZAIK
gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle
Bildungs- und Beratungsangebote mbH

Im Rahmen des ZWK-Online-Seminars:
-Neue Perspektiven für die Fachkräftesicherung - die
Generationen im Blick

07.06.2023



Gründung: 2003 von Akademikern mit Migrationshintergrund

Bundesweit tätig, 10 Mitarbeitende

Ziel: (Berufliche) Integration von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

**Konzepte zur Förderung
der beruflichen Integration
und der interkulturellen
Öffnung**

**Studien zur Förderung der
Interkulturellen -Dialog-
und Kooperationsarbeit**

**Beratung, Begleitung und
Evaluation von
interkulturellen Projekten**



Auszüge der Ergebnisse aus des Expertise

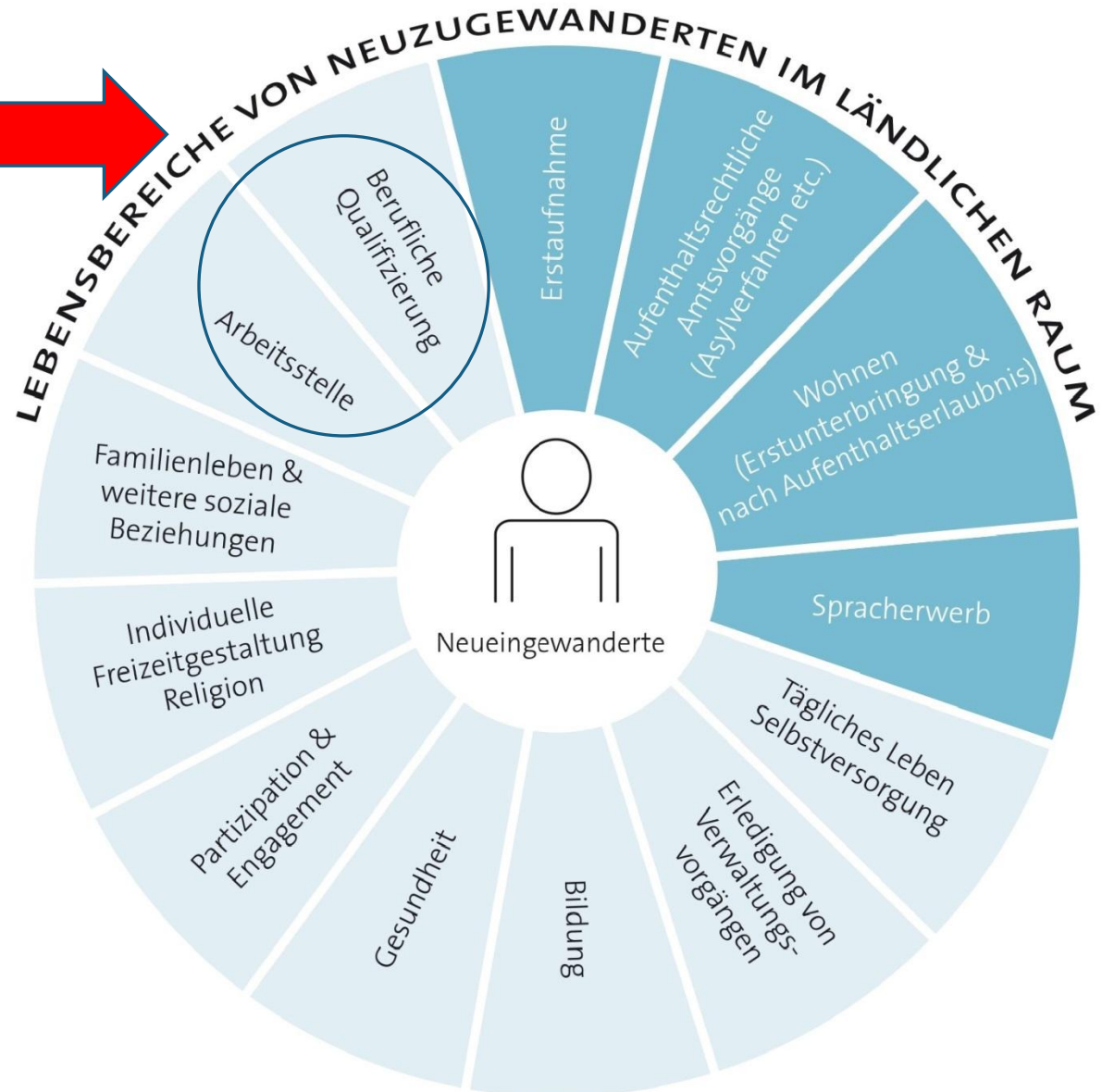
Neue Nachbarn – Zusammenleben im ländlichen Raum

**mit dem Fokus
Gewinnung und Bindung von Fachkräften
und ihren Familienangehörigen**

Leitfrage der Expertise von MOZAIK:

**Was braucht es mittel- und langfristig für eine
gelingende Integration und ein interkulturelles
Zusammenleben in den ländlichen Räumen?**

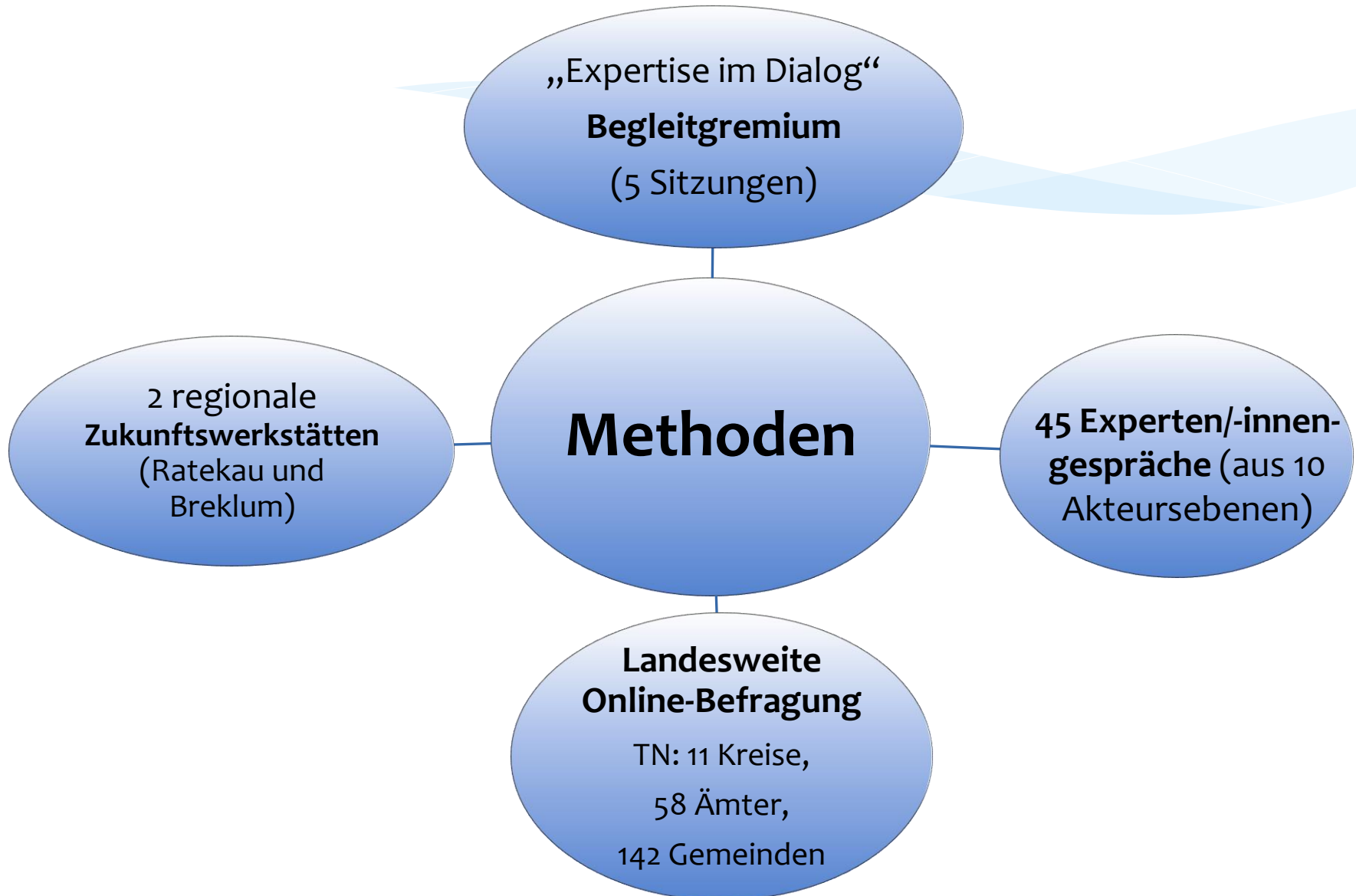
Perspektive der Neueinwanderer



Lebensbereiche die alle Menschen im ländlichen Raum betreffen

Lebensbereiche die nur Neuzugewanderte betreffen

Methoden der Expertise in Schleswig-Holstein



Multiperspektive verschiedener Akteursebenen (Interviews + Onlinebefragung)

- Perspektive der Landesebene (Verwaltung, Zivilgesellschaft)
- Perspektive des Ländlichen Raums (Verwaltung, Ehrenamt)
- Fachliche Perspektiven (zu zentralen Themen)
- Perspektive von Geflüchteten
 - Lebensumstände in der Migration und in Deutschland
 - Handlungsleitende Bedürfnisse und Motive
 - Attraktivität des ländlichen Raums

Fokus auf die ländliche Kommune

- Kleinste Verwaltungseinheit (Amt und ländliche Gemeinden) und ihre Akteure

Ressourcenorientierter Blick

- Was ist schon positives vorhanden? Was sollte ausgebaut werden?
- Lösungsvorschläge und Handlungsempfehlungen der Befragten

Erfahrungen aus anderen Bundesländern

Handlungsempfehlungen für das interkulturelle Zusammenleben im ländlichen Raum

- Ausgewählte Ergebnisse der Expertise im Dialogverfahren zu den Chancen und Handlungsansätzen für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration von Fachkräften in Ländlichen Räumen

Cemalettin Özer, MOZAIK gGmbH

Handlungsempfehlungen → Auswahlkriterien

- Förderung von mittel- und langfristiger Integration und des interkulturellen Zusammenlebens
- Häufigkeit der Nennung des Themas (Interviewpartnern + Onlinebefragung)
- Spezifisches Thema der ländlichen Räume
- Alle profitieren
(Gemeinwohl stärkend, Einwanderer als auch die Mehrheitsbevölkerung)
- Empowerment + Partizipation
- Anwendbarkeit für die Entscheider in den ländlichen Räumen

Handlungsempfehlungen

Überblick

- Insgesamt 27 Handlungsempfehlungen
- Unterteilt in:
 - Querschnittsthemen der Integration (14)
 - Methodische Ansätze zur Förderung von Integration und die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren verbessern können (6)
 - Lebensbereiche und Daseinsvorsorge der Neueingewanderten (7)

→ Im Folgenden sind relevante Handlungsempfehlungen für das Thema Arbeitsmarktintegration Fett markiert

Überblick Handlungsempfehlungen = Integrationsfelder

Querschnittsthemen
der Integration

Gesetzliche
Rahmenbedingungen

Bürokratie

Zuweisungskriterien

Empowerment &
Partizipation

Sprache

Mobilität

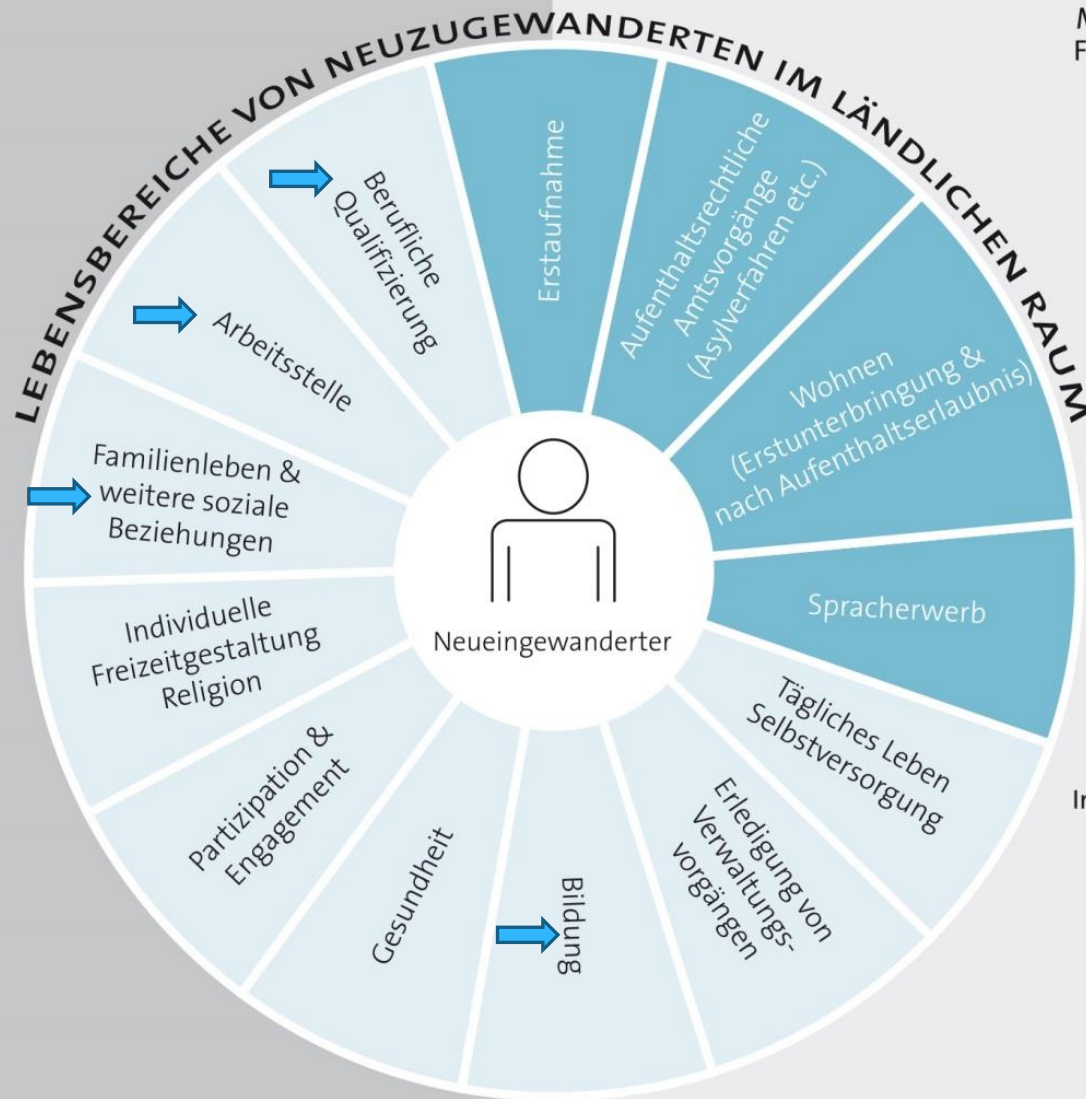
Steuerung von
Integration

Organisationsstruktur
der Verwaltung & des
Ehrenamtes

Beratungsstrukturen für
Neuzugewanderte

Vor-Ort Betreuung &
Orientierung

Koordination der
Akteure



Methodische Ansätze zur
Förderung von Integration
im ländlichen Raum

Aufgabenverteilung
zwischen Ämtern,
Landkreisen & Gemeinden

Handlungsfähigkeit &
Kompetenzstärkung
der Akteure

Schlüsselpersonen
nutzen

Wissensmanagement

Interkulturelle Begegnungen
& Dialog

Interkulturelle Öffnung
von Vereinen

soziale Dorfentwicklung

Lebensbereiche und Daseinsvorsorge der Neueinwanderer in ländlichen Räumen

- **Familie und soziale Beziehungen**
- Bezahlbarer Wohnraum für Alle
- Gesundheit – Kommunikation und psychosoziale Versorgung sichern
- Tägliche Nahversorgung berücksichtigen (u.a. Lebensmittelgeschäfte)
- **Freizeitgestaltung u.a. mit Migrantenorganisationen, Kulturangebote**
- **Interkulturelle Bildungssysteme (Kita und Schule)**

Querschnittsthemen der Integration

- Den gesetzlichen Rahmen familienfreundlich und arbeitsmarktorientiert gestalten – für alle Neueinwanderer!
- **Das größte Integrationshemmnis überwinden: Bürokratie vereinfachen**
- Vom »Papierkram-Land« zum innovativen Verwaltungshandeln
- Zuweisungskriterien in die ländlichen Kommunen – von der Verteilungsquote zur Integrationsorientierung
- **Generalschlüssel zur Integration: Mobilität in den ländlichen Räumen innovativ ausbauen!**
- Erreichbarkeit von Spracherwerb und Verständigung für alle Neueingewanderten ermöglichen
- **»Die Hälfte verstehen ist nicht genug« – Kommunikation durch qualifizierte Dolmetschende –**

Querschnittsthemen der Integration (Forts.)

- Interdependenzen managen: Aufgabenverteilung zur Integration zwischen Landkreisen und Gemeinden
- **Empowerment, Antirassismus und Partizipation – Beteiligung von Betroffenen, Potenziale nutzen**
- Vom Krisenmanagement zur strategischen Steuerung von Integration
- Aufbau eines strukturierten Integrationsmanagements in Verwaltung und Ehrenamt
- Migrationsberatungsstrukturen orientiert an den Bedarfen der ländlichen Räume
- **Vor-Ort-Begleitung und Begegnungsmöglichkeiten für Neueingewanderte als Bestandteil einer Sozialarbeit für Alle**
- Koordination der Akteure und aller Angebote als Schlüsselthema

Methodische Ansätze zur Förderung von Integration in den ländlichen Räumen

- **Schlüsselpersonen zur langfristigen Integrationssteuerung nutzen**
- Handlungsfähigkeit und Kompetenzstärkung der Akteure im ländlichen Raum
- Informationsmaterial und Wissensmanagement
- **Interkulturelle Begegnungen, Antirassismus und Dialog in den Dörfern fördern**
- **Interkulturelle Öffnung von Vereinen – Integrationspotential nutzen**
- Frischen Wind für die (soziale) Dorfentwicklung nutzen

„Wir riefen Fachkräfte und es kamen Familien“

- a) Gründliche Analyse wichtig
- b) Komplexität der Zuständigkeiten der verschiedenen Ebenen (Bund, Land, Kommune, Gemeinde)
- c) Berücksichtigung der Interdependenzen (Abhängigkeiten)
- d) Integration ist Querschnittsthema aller Ebenen
- e) **Für das Thema Gewinnung und Bindung von Fachkräften ist das Zusammenspiel verschiedener Aspekte wichtig**
(wie z.B. Interkulturelle Bildungssysteme, Mehrsprachigkeit, kulturelle Freizeitangebote in MO und Antirassismuserbeit)

Analyse: Arbeit und Berufliche Qualifizierung – Hindernisse

Mobilität

- Berufsqualifizierende Sprachkurse, Ausbildungsplätze, Arbeitsplätze schwer erreichbar mit ÖPNV

Bürokratie

- Erlaubnis der Ausländerbehörde dauert zu lang
- Das Schulsystem ist auf homogene Zusammensetzung getrimmt
- Verzögerungen: Mitarbeitende kennen neueste Regelungen nicht (Fachkräfteeinwanderungsgesetz- FKEG)

Arbeitgeber

- Bürokratische Hürden schrecken Arbeitgeber ab
- Haben keine Übersicht, sind nicht informiert über unterschiedlichen Bleibestatus
- Springen ab, haben keine Zeit für bürokratische Abläufe

Sprache Berufssystem

- Es braucht Sprachförderung Deutsch und Muttersprache!
- Einwandererfamilien kennen duales Berufssystem und seine Möglichkeiten nicht
- Anerkennung von Schulausbildungen und Berufsabschlüssen von Familienangehörigen

Analyse : Arbeit und Berufliche Qualifizierung – Potentiale

Arbeitsplätze + Unter- nehmen

- Fachkräftebedarf in einigen Branchen: Gesundheitsberufe, Handwerk, Gastronomie, Tourismus
- Motivierte Unternehmen, prinzipielle Bereitschaft und Offenheit für Einwanderer
- 95% der Unternehmen sind klein- und mittelständisch -> Nachfolgeprobleme

Einwanderer

- Hochmotiviert, jung im Durchschnitt
- Migrant*innen sind risikofreudiger, Existenzgründung
- Viele waren selbstständig in Herkunftsländern mit Kleingewerbe, Handel etc.

Ehren- amtliche

- Potentiale nutzen (kennen Arbeitgeber vor Ort, kennen als Nachbarn Fachkräfte und ihre Familien)
- Zusammenarbeit mit Jobcentern, Arbeitsagenturen, Kreisbehörden, Gemeinden, Migrationsberatungsstellen und Migrantenorganisationen

Analyse: Arbeit und Berufliche Qualifizierung – Potentiale

**Kreise
+ Gemeinden**

- Motivierte, engagierte Leitende Verwaltungsbeamte und ehrenamtliche Bürgermeister/-innen
- Kreative Lösungen gefunden, Krise gemeistert
- prinzipielle Bereitschaft und Offenheit für Einwanderer
- Kurze Wege und Zuständigkeiten
- Gute Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und Institutionen vor Ort (Schule, Vereine, Kita etc.)
- Neue Akteure in der Integrationslandschaft

H Handlungsempfehlung: Arbeitsmarkt öffnen – für Fachkräfte und Unternehmende von Morgen

Analyse

- Die zuständigen Stellen zur beruflichen Integration sind i. d. R. nicht auf Gemeindeebene organisiert sondern auf Kreis- oder Bezirksebene:
z.B. Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern.
- Unübersichtlichkeit für den Bereich der Arbeitsmarktintegration für Neueingewanderte, Arbeitgeber und Unterstützende.

Fazit: Institutionenübergreifend und überregionale Zusammenarbeit ist zur Arbeitsmarktintegration zwingend erforderlich!

H Handlungsempfehlung Arbeitsmarkt öffnen – für Fachkräfte und Entrepeneure von Morgen

Wir empfehlen...

- ... den Aufbau von Doppelstrukturen vermeiden.
- Die haupt- und ehrenamtlichen Ansprechpersonen in den ländlichen Kommunen sollten systematisch über Zuständigkeiten, Abläufe und rechtliche Rahmenbedingungen im Prozess der beruflichen Integration von Fachkräften und Ihrer Familien informiert werden, dass diese eine wegweisende Funktion einnehmen können
- Gleichzeitig sollten alle zuständigen Stellen der Arbeitsmarktintegration (wie Arbeitsagenturen, Jobcenter, Kammern, IQ Netzwerk usw.) ihre Erreichbarkeit und Informationsreichweite in den ländlichen Raum systematisch und gemeinsam ausweiten

H Zusammenfassende Handlungsempfehlungen für den Bereich der Arbeitsmarktintegration

- Interdependenzen managen: Aufgabenverteilung zur
· Integration zwischen Landkreisen, Ämtern
- Vom „Krisenmanagement“ zur strategischen
Steuerung von Integration
- Aufbau eines strukturierten Integrationsmanagements
in Verwaltung und Ehrenamt
- Das größte Integrationshemmnis überwinden:
Bürokratie vereinfachen

H Handlungsempfehlung

Integrationskonzepte für ländliche Räume:

- Strategische Steuerung von Integration der Familienangehörigen der Fachkräfte als langfristige kommunale Aufgabe bis auf Kreisebene und Fortbildung der Akteure
- Entwicklung von verbindlichen dialogbasierten Integrationskonzepten
 - (Ziele, Handlungsfelder, Maßnahmen)
 - mit allen relevante Akteuren (Kreisen und Gemeinde Ebene, Ehrenamtliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Kreise, BA, Jobcenter, Zivilgesellschaftliche Träger, Migrantenorganisationen etc.)
- Landesweites Förderprogramm zur Entwicklung von Integrationskonzepten im Ländlichen Raum kombiniert mit
- Kommunales Einzelfallmanagement (koordiniert von Kreis und Gemeinde) und
- Antirassismuserbeit- Schulungen

GOOD-Practice-Beispiel:

Fachkräftesicherung mit Migrant*innenorganisationen- Highlights, Erfahrungen und Empfehlungen

des IQ NRW Teilprojekts:

„Begleitstrukturen für Migrant*innenorganisationen zur
beruflichen Integration, Anerkennung und
Fachkräftesicherung“



Cemalettin Özer,

MOZAIK gGmbH

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

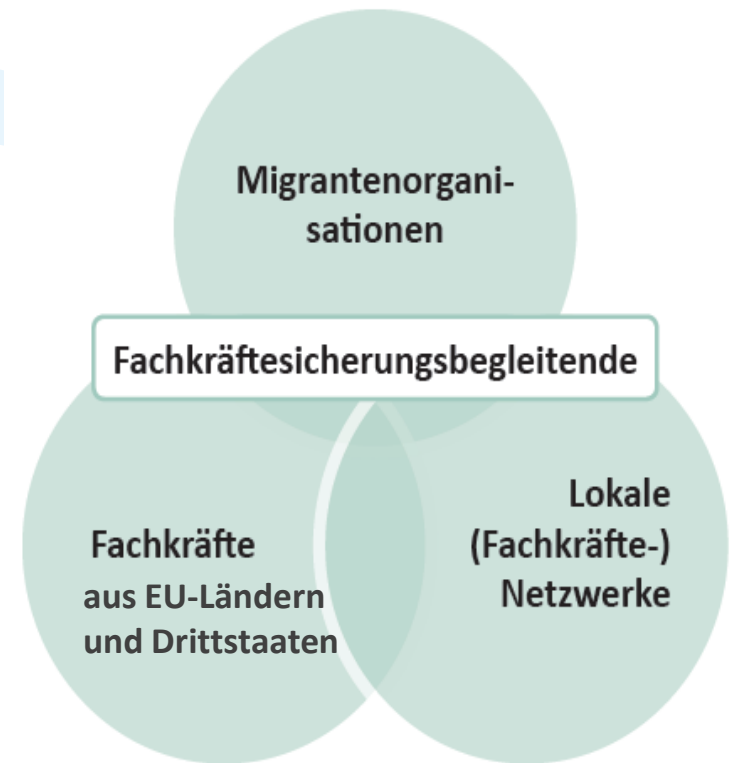
- **Strukturelle Vernetzung von Ehrenamtlichen aus Migrant*innenorganisationen/-communities in regionalen und lokalen (Fachkräfte-)Netzwerken.**



Sie leiten als Vertreter/-innen von einer Migrant*innenorganisation bzw. Community arbeitsmarktrelevante Informationen an Fachkräfte mit Einwanderungsinteresse bzw. Geschichte weiter



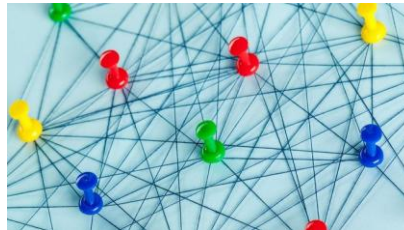
Sie teilen Ihre arbeitsmarktrelevante Expertise über Ihre Herkunftsregionen und Communities den Mitglieder der Fachkräftenetzwerke mit



**Fachkräfte
gesucht!**



**FK aus Verwandten-
und Bekanntenkreis
informieren**



**Sich mit FK-
Netzwerken in den
Regionen vernetzen**



**FK in Deutschland
unterstützen, z.B.
Freizeitangebote**



Ehrenamtliche wurden 2019 von MOZAIK zu
Fachkräftesicherungsbegleitenden qualifiziert:

- * Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FKEG)
- * Berufsqualifizierungsfeststellungsgesetz
- * Arbeitsmarktsituation in der jeweiligen Region (Arbeitsmarktmonitoring)

Regionale Veranstaltungen:

- 4 Veranstaltungen im Jahr: eine pro Quartal
- Mit Referent/-innen aus regionalen und lokalen Arbeitsmarkt-akteuren



Ein landesweiter Austauschworkshop im Jahr

- * Themen (u.a.):
 - Fachkräfteeinwanderungsgesetz
 - Fachkräftenetzwerke: Struktur und Mitglieder
 - Bedarfe und Merkmale des Arbeitsmarktes in Ihrer Region



- * Ausländische Fachkräfte über das Fachkräfteeinwanderungsgesetz informieren
- * Fachkräfte mit Einwanderungsinteresse aus dem Herkunftsland über Möglichkeiten der Einreise informieren
- * Fachkräfte an die Zentrale Auslands- und Fachvermittlungsstelle verweisen
- * Fachkräfte in Deutschland begleiten und unterstützen
- * Sich mit regionalen Fachkräftenetzwerken vernetzen
- * Dokumentation der jeweils bis zum Ende eines Quartals geleisteten Tätigkeit für statistische Zwecke
- * Regelmäßige Teilnahme an den regionalen Qualifizierungen und Austauschtreffen



Dokumentationsblatt über die Aktivitäten als ehrenamtliche/-r Fachkräftesicherungsbegleiter/-in im Rahmen des IQ NRW Teilprojekts: „Begleitstruktur für Migrant*innen zur beruflichen Integration, Anerkennung und Fachkräftesicherung“ (Jan. - Dez. 2021)

Name: _____ Datum: _____

Berichtszeitraum: _____ Gesamtstd.: _____

Kategorie	Datum	Uhrzeit von ... bis	Art der Begleitung	Zutreffendes bitte ankreuzen (Bitte pro Feld eine Person eintragen z.B. Welches Thema wurde behandelt? Wer war Referent?)	Tätigkeit in Std*	An- und Abfahrt in Std.
Arbeitsmarkt	Feld 1		<input type="checkbox"/> Präsenz (bitte Ort angeben): <input type="checkbox"/> Digital (siehe Zutreffendes ankreuzen) <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> u <input type="checkbox"/> p <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> Sonstiges:	<input type="checkbox"/> Die Person lebt im Ausland (bitte Ort angeben): _____ Geschlecht: _____ <input type="checkbox"/> Die Person lebt in Deutschland lebt in Deutschland seit: _____ Wohnort: _____ Herkunftsland: _____ Geschlecht: _____ Status <input type="checkbox"/> Student/in; Studienfach: _____ <input type="checkbox"/> Erwerbstätig; Tätigkeit: _____ <input type="checkbox"/> Arbeitslos Abgeschlossene Berufsausbildung: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Berufsbezeichnung: _____ Thema (z.B. Anerkennung, Bewerbung usw.): _____ Art der Tätigkeit (z.B. Behördengänge, Übersetzungen usw.): _____		
	Feld 2		<input type="checkbox"/> Präsenz (bitte Ort angeben): <input type="checkbox"/> Digital (siehe Zutreffendes ankreuzen) <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> u <input type="checkbox"/> p <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> Sonstiges:	<input type="checkbox"/> Die Person lebt im Ausland (bitte Ort angeben): _____ Geschlecht: _____ <input type="checkbox"/> Die Person lebt in Deutschland lebt in Deutschland seit: _____ Wohnort: _____ Herkunftsland: _____		

MOZAIK gGmbH als landesweite Koordinierungsstelle

- * Vorbereitung und Durchführung der Workshops im Bereich Fachkräfte
- * Beratung und Begleitung der regionalen Koordinierungspartner*innen
- * Beratung der Ehrenamtlichen bei Fragen der Fachkräftenetzwerke
- * Zahlung der Aufwandsentschädigung als Vergütungshonorar nach Quartal
- * Entwicklung und Abstimmung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit der Ehrenamtlichen (z.B. Handzettel)
- * Organisation und Durchführung von überregionalen und landesweiten Austauschworkshops

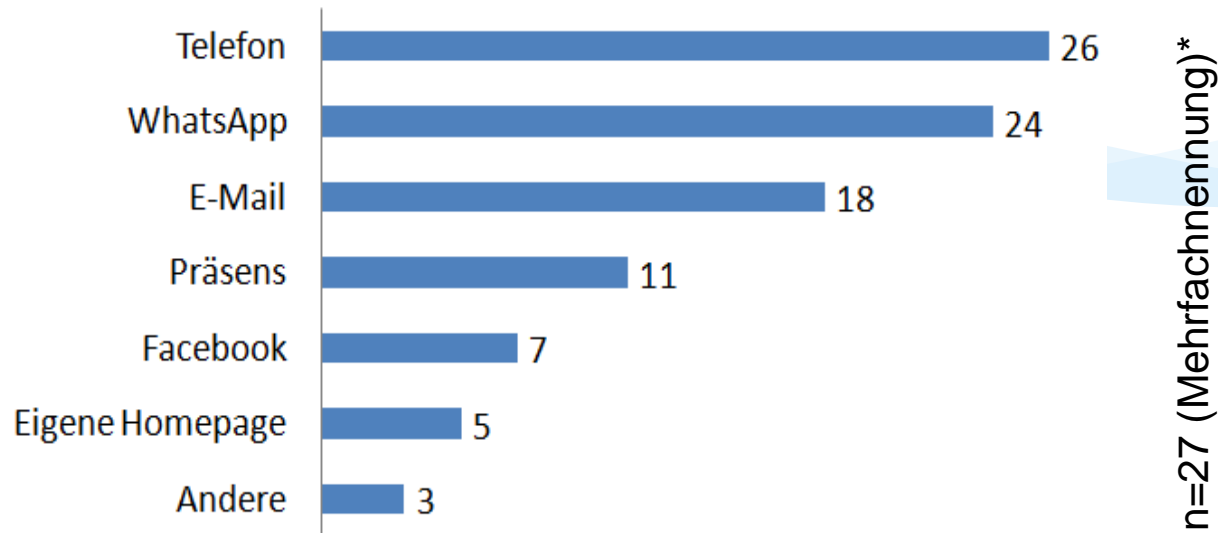
* Vorstellung der Ergebnisse und Erfolge des Teilprojekts:

- Projekthighlights
- Projektergebnisse im Detail (Auswahl)
- Bleibende Konzepte und Produkte

Regionen	Anzahl	Sprachen
Bergisches Städtedreieck	1	yoruba, englisch
Bochum	6	englisch, französisch, kurdisch, arabisch, lingala, tschiluba
Düsseldorf-Mettmann	8	arabisch, farsi, dari, russisch, ukrainisch, georgisch, kurdisch
Emscher-Lippe	2	türkisch, griechisch
Köln	7	russisch, arabisch, englisch, türkisch, ukrainisch, kurdisch
Niederrhein-Duisburg	5	spanisch, portugiesisch, griechisch, türkisch, englisch, französisch, ndigbo, pidgin, nufi, medumba, russisch, arabisch
Ostwestfalen-Lippe	7	russisch, ukrainisch, arabisch, kurdisch, griechisch, polnisch, englisch, persisch, türkisch
Rhein-Kreis Neuss	3	türkisch, arabisch
Siegen, Hattingen	2	Russisch, arabisch, englisch, französisch
Insgesamt	41	W=22; M=19 (min. 26, max. 69 Jahre); 22 Sprachen

Anzahl der Begleitung	Insgesamt wurden 1.216 Begleitungen durchgeführt
Beratung zu Themen wie	Aufenthalt, Anerkennung, Weiterbildung, Arbeitsmöglichkeiten, Arbeitsvermittlung, Qualifizierungsmöglichkeiten, Ausbildungssuche
Berufe der begleitenden Personen	u.a. Anwält*innen, Architekt*innen, Ärzt*innen, Friseur*innen, Handwerker*innen, Informatiker*innen, Ingenieur*innen, Kfz-Mechaniker*innen, Köch*innen, Kosmetiker*innen, Lehrämtler*innen, LKW-Fahrer*innen, Pharmazeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sozialwissenschaftler*innen, Soziolog*innen, Student*innen
Fachkräfte aus folgenden Ländern	Ukraine, Syrien, Albanien Tschechien, Türkei, Republik Moldau, Bulgarien, Guinea, Kamerun, Russland, Polen, Ghana, Nigeria, Kongo, Mali, Togo, Tunesien, Irak, Iran, Weißrussland, Ukraine, Kasachstan, Aserbaidschan, Georgien, Libanon

Wie wurden die Begleitungen durchgeführt?

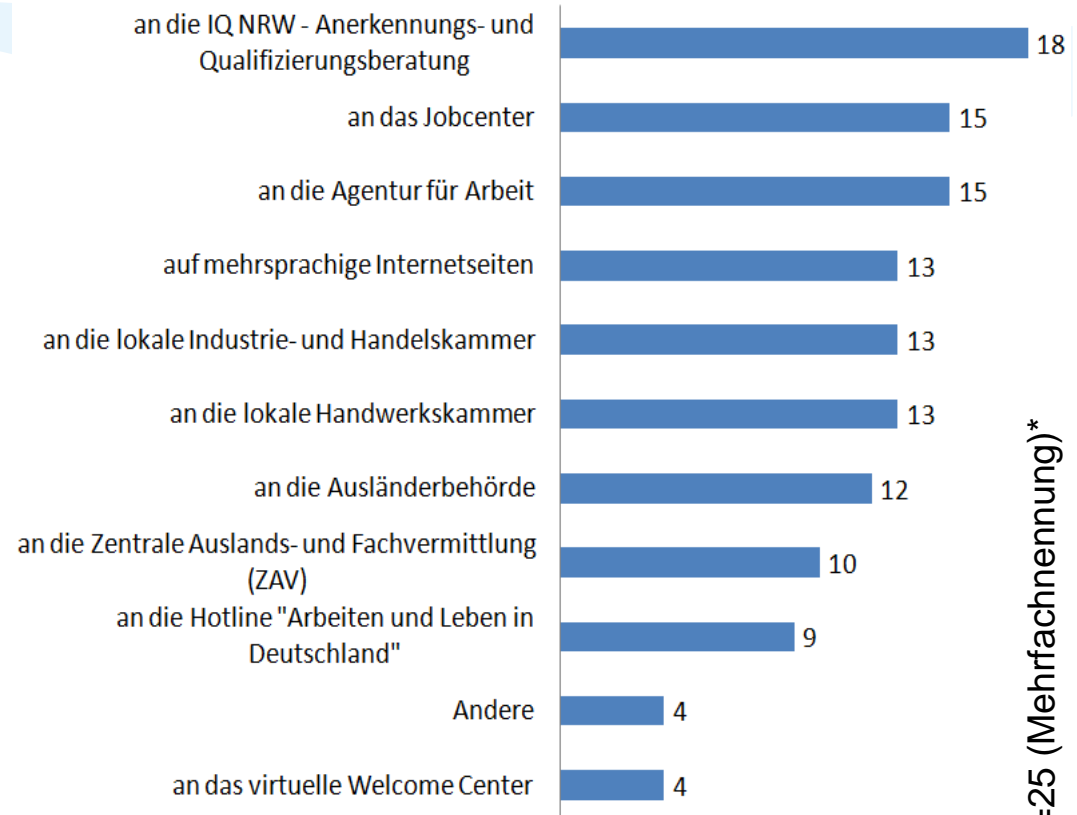


- Ein großer Teil der ehrenamtlich Begleitenden gibt an, dass Ratsuchende über **Telefon** (26 Personen), **WhatsApp** (24 Personen) und über **E-Mail** (18 Personen) begleitet bzw. informiert wurden. Termine in **Präsenz** (11 Personen), Formate wie **Facebook** (7 Personen) und die **eigene Homepage** (5 Personen) wurden auch genutzt.
- Ein „anderes“ einzelnes Medium, das zur Begleitung diente, war der Postweg.

* Interne Teilprojekt-Umfrageergebnisse aus dem Jahr 2020/21

An diese Personen oder auf diese Stellen werden die ausländischen Fachkräfte/ Studierenden/ Ausbildungssuchenden im Inland verwiesen...

- Im Inland weisen die Ehrenamtlichen Ratsuchende insbesondere an **lokale Stellen**: So wird die Antwortmöglichkeit des Verweises an die IQ NRW – Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung am häufigsten genannt (18 Personen). Auch finden häufig Verweise an das Jobcenter und an die Agentur für Arbeit statt.
- Vereinzelt werden folgende „andere“ Antwortmöglichkeiten genannt: ANABIN und Universitäten sowie eine Beratungsstelle vor Ort in Bochum.



n=25 (Mehrfachnennung)*

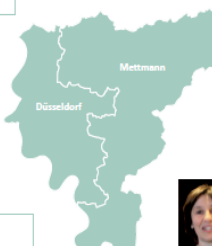
* Interne Teilprojekt-Umfrageergebnisse aus dem Jahr 2020/21


Beispiele für Mehrsprachige Plakate, Handflyer und Visitenkarten

IQ Netzwerk
Nordrhein-Westfalen


Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Zweisprachige ehrenamtliche Begleitung zur beruflichen Anerkennung und Fachkräftesicherung in der Region Düsseldorf-Mettmann







Düsseldorf: **Valentina Kuznetsov**
Kin-Top e.V.
Mobil: 0176-845 808 29
E-Mail: kuznetsove@fb-nrw.de
Sprachen: Deutsch, Russisch




Düsseldorf: **Nataliya Fomina**
Integration Partnerschaft
Menschenwürde e.V.
Mobil: 0176-238 420 37
E-Mail: fomina@fb-nrw.de
Sprachen: Deutsch, Russisch




Düsseldorf: **Leila Akbari**
Initiative DuSt
Mobil: 0176-419 007 93
E-Mail: akbari@fb-nrw.de
Sprachen: Deutsch, Farsi, Dari




Düsseldorf: **Joana Gerst**
Verein Interkulturelle Akademiker e.V.
Mobil: 0163-897 894 4
E-Mail: gerst@fb-nrw.de
Sprachen: Deutsch, Russisch, Griechisch, Kurdisch




Düsseldorf: **Houda Tahiri**
DIZ e.V.
Mobil: 0157-735 123 59
E-Mail: tahiri@fb-nrw.de
Sprachen: Deutsch, Arabisch



Düsseldorf: **Konstantin Dudko**
de Perspektive e.V.
Mobil: 0157-564 619 43
E-Mail: dudko@fb-nrw.de
Sprachen: Deutsch, Russisch, Ukrainisch



Düsseldorf: **Alexandra Dillmann**
Initiative erLeben
Mobil: 0176-666 487 19
E-Mail: dillmann@fb-nrw.de
Sprachen: Deutsch, Russisch



Düsseldorf: **Olga Dudko**
de Perspektive e.V.
Mobil: 0157-560 433 89
E-Mail: dudko@fb-nrw.de
Sprachen: Deutsch, Russisch, Ukrainisch

IQ Netzwerk
Nordrhein-Westfalen

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Teilprojekthomepage: www.integrationbegleitung-nrw.de

Bilingual reference and support service for questions of professional recognition and qualification

Zweisprachiges Verweis- und Begleitangebot zu beruflichen Anerkennungs- und Qualifizierungsfragen

I am at your disposal for any question about your professional recognition and qualifications.

If you have any questions about the following terms please contact me.

- Recognition of foreign professional and educational qualifications
- Compensation measures
- Funding opportunities and further vocational training

Ich stehe Ihnen gerne für berufliche Anerkennungs- und Qualifizierungsfragen zur Verfügung.

Sprechen Sie mich an, falls Sie Fragen u.a. zu folgenden Themen haben:

- Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Qualifizierungsmöglichkeiten
- Fördermöglichkeiten u.a. für die Weiterbildung

The voluntary companion to profession recognition will be teers pleased to help you
Bei Fragen hilft Ihnen ehrenamtlich der Anerkennungsbegleiter

Voluntary companion to profession recognition
Ehrenamtlicher Anerkennungsbegleiter

	Name: Justin Fonkeu
	Languages / Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Pidgin, Medumba, Nufi
Association: Afro-Mülheimers e.V.	
Verein:	
Mobil: 0152-114 420 20	
E-Mail: fonkeu@anb-nrw.de	

Dates of free consulting · Kostenlose Beratungstermine

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Wir freuen uns auf die Kooperation mit Ihnen!

KONTAKT:

Cemalettin Özer
MOZAIK gGmbH
Herforderstr. 46
33602 Bielefeld
Tel.: 0521- 329 709- 0
E-Mail: oezer@mozaik.de
Homepage: www.mozaik.de